

# Individueller Weg zur Integration

Flüchtlingsarbeit läuft laut Koordinator Jens Wolf „in geregelteren Bahnen“ / Gründung eines Fördervereins

Von Kim Hüsing

GRONAU ■ „Bisher haben wir uns um eine Gruppe gekümmert, jetzt geht es um jeden Einzelnen“, beschreibt Flüchtlingskoordinator Jens Wolf die derzeitige Situation in der Samtgemeinde Leinebergland. Zwar gibt es noch einige Neuzuweisungen, doch in erster Linie nimmt er sich zusammen mit zahlreichen Ehrenamtlichen den Bedürfnissen der hier Lebenden an. „Wir haben schon viel erreicht, die Prozesse laufen in geregelteren Bahnen ab. Dennoch bleibt noch viel zu tun“, wagt Jens Wolf sowohl einen Rück- als auch einen kleinen Ausblick.



Flüchtlingskoordinator Jens Wolf betont, dass Integration ein langfristiger Prozess ist.

Die meisten der rund 200 in der Samtgemeinde lebenden Geflüchteten sind derzeit in Kursen. Dazu gehören in erster Linie Sprachkurse. Denn zwar reiche offiziell das B1-Niveau, um eine Ausbildung zu beginnen oder Arbeit zu finden, doch die Realität sieht etwas anders aus. „Mit B1-Niveau können sich die Geflüchteten ausdrücken und gut unterhalten. An der Berufsschule ist jedoch Bildungssprache erforderlich. Und diese beginnt erst ab B2-Niveau“, schildert Wolf. Hier sei weiterhin Unterstützung notwendig. „Das deutsche duale System ist weitgehend unbekannt“, hofft Wolf, mit Sprachpatenschaften hier helfen zu können. Bis März läuft in der ehemaligen Realschule noch ein VHS-Kursus. Die Deutschkurse mit Ehrenamtlichem im Wilhelm-Fricke-Haus dienen im Mo-

ment eher zur Hausaufgabenhilfe, erklärt der Flüchtlingskoordinator der Samtgemeinde Leinebergland.

Insbesondere bei den Frauen müsse mit Sprache und anderen Angeboten nachgesteuert werden. „Hier mangelt es oft an der Kinderbetreuung“, nennt Wolf einen Grund, warum individuelle Hilfe besser greife. Dabei kommen die zahlreichen Ehrenamtlichen zum Tragen. Im Rahmen der Runden Tische Asyl Gronau und Duingen sind nach wie vor etwa 75 Freiwillige aktiv. „Sie haben im vergangenen Jahr wieder ein unglaubliches Pensum absolviert. Ohne sie wäre nur ein Bruchteil dessen möglich, was aktuell bei uns an Integrationsarbeit geleistet wird“, lobt Wolf das Engagement. Hervorzuheben sei unter anderem die Fahrradwerkstatt,

in der mehrere FIM-Kräfte (frühere Ein-Euro-Jobber) beschäftigt seien. So könne die Werkstatt in ihrem Räumchen an der Tweetje in Gronau feste Öffnungszeiten anbieten und sei dank eines Anhängers auch mobil in der Region unterwegs. Durch eine Spende in Höhe von 2 500 Euro sind weitere Anschaffungen möglich. Auch für Duingen gibt es erfreuliche Nachrichten: Die Kleiderkammer kann im ehemaligen Pfarrhaus bleiben.

Jens Wolf kommt immer mehr sein Projektmanagement-Hintergrund zu Gute. „Integration ist ein langfristiger Prozess, in dem vieles angeschoben werden muss“, sagt er. Wolf selbst sei Ansprechpartner und Schnittstelle. So sei der fast wöchentliche Newsletter, in dem über gesetzliche Änderungen, Angebote, Treffen

und Projekte informiert wird, sehr beliebt. Auch Nachbarkommunen profitieren hiervon. Jeder Interessierte kann sich an Jens Wolf wenden, um ebenfalls in die Mailing-Liste aufgenommen zu werden.

Eine echte Herausforderung 2017 war die Hilfe für traumatisierte Menschen. Etwa zehn Personen werden inzwischen vom sozialpsychiatrischen Dienst oder anderen Stellen betreut. „Das ist bei Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten zu erwarten gewesen“, so Wolf. Ihm ist es ein Anliegen, den Geflüchteten ihr

Recht auf Selbstbestimmung weitgehend zurückzugeben. Deshalb möchte er sie in die Integrationsarbeit weiter einbinden und auch zu den Treffen der Runden Tische einladen.

Denn diese sollen ihre Arbeit auch in den kommenden Monaten weiter fortsetzen können. Um jedoch die bürokratischen Hürden zu entschärfen und beispielsweise Spenden annehmen zu können, wird Jens Wolf mit einigen Mitstreitern aus Gronau und Duingen einen Verein gründen.

## Förderkreis

Der „Förderkreis Integration Leinebergland“ wird entscheiden, welchen Projekten welche finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Hierfür können sich sowohl Initiativen des Runden Tisches aber auch Privatleute melden. „Für die Runden Tische ändert sich nichts, wir bekommen lediglich eine dritte Säule“, beschreibt Wolf sein Ansinnen. Der Förderkreis wird am kommenden Montag, 5. Februar, im Rahmen des Treffens des Runden Tisches Asyl Gronau um 19 Uhr im Wilhelm-Fricke-Haus gegründet. Ein Mitgliedsbeitrag ist nicht angedacht. Darüber hinaus bleibt auch die Wohnungssuche ein großes Thema. So

werden vor allem Wohnmöglichkeiten mit 40 bis 50 Quadratmetern gesucht. Auch Wohngemeinschaften wären denkbar, allerdings herrsche hier häufig eine höhere Fluktuation. „Die Menschen sind angehalten, sich selbst eine Wohnung zu suchen“, so Wolf. Selbst ohne Anerkennung sei dies möglich, da der Landkreis mit ihm bestehende Verträge übertragen würde, sobald der Mieter anerkannt wurde oder ein Bleiberecht erhalte. Auch der Familiennachzug beschäftigt die Gronauer und Duingen. Sie hoffen noch immer, ab dem 18. März entsprechende Bewilligungen zu bekommen.

„Ich bin immer offen für Ideen und kann Schützenhilfe leisten“, setzt Wolf darauf, dass Ideengeber selbst aktiv werden. So wäre es wünschenswert, eine Kleiderkammer in Gronau aufzubauen. Doch bisher fehlen diejenigen, die sie leiten würden, sowie adäquate Räume. 2018 sind weitere Grillfeste mit einem Kulturprogramm an beiden Orten geplant.

Wer Geflüchtete kennenlernen möchte, „renne offene Türen ein“: „Denn zur Integration gehören nicht nur die Sprache und Arbeit, sondern vor allem soziale Kontakte – auch mit Gleichaltrigen.“

ANZEIGE



## KURZ NOTIERT

### Versammlung

WALLENSTEDT ■ Der Verein Brunottescher Hof lädt für Freitag, 9. Februar, um 19.30 Uhr in den Brunotteschen Hof in Wallenstedt ein. Die Mitgliederversammlung ist öffentlich.

### Wahlen bei DLRG-Ortsgruppe

BANTELN ■ Die Wahl eines Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden stehen bei der Hauptversammlung der DLRG-Ortsgruppe Banteln im Mittelpunkt, die am Freitag, 16. Februar, um 19 Uhr im Gemeindesaal der evangelischen Kirchen-

gemeinde Banteln stattfindet. Alle Mitglieder und Interessierten sind eingeladen. Auch Ehrungen stehen auf der Tagesordnung. Im Anschluss lädt die Ortsgruppe zu einem kleinen Imbiss und gemütlichen Beisammensein ein.



### Zeugnisdisco mit Popcorn und Hotdogs

Die zwei Ferientage im Rahmen der Halbjahreszeugnisse wurden im JUZ genutzt, um eine Zeugnisparty steigen zu lassen. Vormittags waren die ersten bis vierten Klassen eingeladen, abends bei der Fete für die Großen dann Schüler ab Klasse 5. Im Rahmen der Theken- und DJ-AG hatte das JUZ den Thekenstand mit Softdrinks und Süßigkeiten betreut sowie für gute Musik gesorgt. Die Freizeit-AG der Kooperativen Gesamtschule (KGS) hatte Pop-

corn und Hotdogs im Angebot und die evangelische Jugend bereitete leckere alkoholfreie Cocktails zu. Bei der Party am Abend meisterten zudem die „Unknown Dancer Teens“ ihre Generalprobe. Unterstützt wurde die Zeugnisferiendisco auch von der Schulkinderbetreuung der Grundschule am Wildfang. Ebenfalls waren ehrenamtliche Helfer mit von der Partie. Beim Auftakt feierten 85 Grundschüler im Jugendzentrum. ■ Foto: Ehlers



Bis 28.2. zur AOK wechseln!

## Damit aus Fernweh Weltbummeln wird.

Auch bei Urlaubsreisen ins Ausland sorgen wir jetzt für noch mehr Sicherheit. Ob Abenteuer in einsamen Landstrichen oder Eintauchen in fremde Kulturen: Wir beteiligen uns an den Kosten\* für empfohlene Reiseschutzimpfungen.

\* Wir erstatten die Kosten zu 80 Prozent, bis zu 500 Euro (statt 250 Euro) im Jahr 2018, für alle Mehrleistungen zusammen. Gilt für Versicherte, die vom 1. Januar bis 31. Mai 2018 mindestens 1 Tag bei der AOK Niedersachsen versichert sind (Antrag auf Mitgliedschaft ist für Neukunden bis zum 28. Februar 2018 erforderlich).

sofort.aok.de